

LUDWIGSBURG, 28. FEBRUAR 2011

Und wie war Bodo Bach wirklich? Comedy im Ludwigsburger Scala



Bodo Bach im Scala. Foto:
M. Kalb

Im Scala beglückte der Comedian Bodo Bach sein Publikum, bevor er überhaupt die Bühne betrat. Kleine Filmausschnitte mit Pleiten, Pech und Pannen brachten seine Fans auf Betriebstemperatur.

Der Mann mit der obligatorischen Batschkapp und dem breiten hessischen Dialekt ("Hessisch ist wie schwäbisch - nur anders") hat zwei Anliegen. Er möchte sein Publikum glücklich machen und dabei immer freundlich bleiben. Nicht normal freundlich und auch nicht scheißfreundlich, einfach nur freundlich.

In seinem vierten Soloprogramm "Und ?... wie war ich ?" gelingt ihm dies natürlich nicht immer. Bach schildert beispielsweise einen Restaurantbesuch. Die Kellnerin stellt sich als Martina vor und sagt, dass sie es ist, die ihn glücklich machen wird. Bach zückt seinen Geldbeutel und legt 60 Euro auf den Tisch. Ein grobes Missverständnis. "Die letzte die so was zu mir gesagt hat, war die Ludmilla". Bei Ludmilla legte Bach das Geld auf den Nachttisch.

Bodo Bach plaudert im Ludwigsburger Scala geradeso vor sich hin.

"Geschwindigkeitsallergiker" nennt er die, die permanent auf der Autobahn auf der mittleren Spur fahren. Neben dem Rinderwahn und dem Dioxinskandal gibt es bei Bach seit neustem das "Hamsterhusten". Er fordert Sozialpädagogen auf, in die Ställe zu gehen, um bei Rindern und Schweinen vorm Kopfschuss für Stressabbau zu sorgen als so genannte "Rouladenflüsterer". In einem Wellnesshotel fliegt er hochkant wieder hinaus, als sich Bodo Bach weigert, einen Kurs im "balinesischen Dampfbügeln" zu belegen

Bodo Bach gehen die Geschichten einfach nicht aus. Sehr zur Freude seines Publikums. 23 Jahre Ehe mit seiner Gattin Gerda ist Stoff für einen Abend. Einen 38-jährigen Sohn, Rüdiger, der immer noch zu Hause wohnt. Eine Hausrenovierung mit Schwarzarbeitern und einem Besuch in einem "Bizepsdschungel" (Fitnessstudio). Es ist alles fast wie im wahren Leben. Bodo Bach findet immer noch mehr Themen.

Am Ende erübrigt sich die Frage "Und ?.. Wie war ich?". Bach war mit seinem Panoptikum an Alltagsgeschichten umwerfend. Bodo Bach war freundlich und hat sein Publikum über zwei Stunden "glücklich" gemacht.

Redaktion: DIETER GEBHARDT